Beilage 2.3.4

kunst im freien

Regina Pemsl
Wielandstr. 3
90419 Nürnberg
Tel. 0911-333786
FAX 0911-3778244

Wolfgang Weber
Brunnengäßchen 7
90403 Nürnberg
Tel. 0911-203864
wolfgang.weber@sebalduskirche.de

Referat VIII
11. JAN. 2005
weiter an: Schm
☐ m.d.B. um Rücksprache
☐ zur Kenntnis
☒ z.w.V.
☐ zur Stellungnahme
☐ Antwort zur Unterschrift für .....
☐ Wv.
☐ ..... ☐ Kopie an:
☐ .....

7.1.05

An das Kulturreferat der Stadt Nürnberg

Sehr geehrte Damen und Herren,

Für unser neues Projekt "Die Leichtigkeit des Seins im Baum", geplant für die Hallerwiese in Nürnberg am 18./19. Juni 05 möchten wir einen Zuschuss beantragen. Wir haben in den letzten zwei Jahren mehrere Installationen ins "Stadtbild" gesetzt: "rot weiß AZUR", zwei Tage Strandleben am Sebalder Platz, das auf Einladung des Amtes für Internationale Beziehungen auch in die Partnerstadt Skopje transferiert wurde. Ebenfalls am Sebalder Platz fanden die einwöchige "Einladung ins Grüne" und zum Totensonntag die Installation "Der Schlaf, der Tod, das Licht" statt.
Durch die temporäre Umgestaltung vertrauter Stadtansichten begegnen Anwohner, Passanten und Besucher Nürnbergs überraschenden, begehbaren Bildern, die neue Kommunikations- und Nutzungsmöglichkeiten des Ortes eröffnen. Unsere Arbeiten fanden eine große öffentliche Resonanz wie Sie unseren Anlagen entnehmen können und wurden bisher auch von Sponsoren unterstützt. Wir hoffen, dass Sie zur Kostendeckung mit beitragen können.

Mit freundlichen Grüßen

R. Pemsl W. Weber

kunst im freien

Regina Pemsl + Wolfgang Weber

Die Leichtigkeit des Seins im Baum

Hoch von einer alten Platane herab schwingt an langen farbigen Bändern ein Bett, in einer Astgabel steht ein Radio, ein Spiegel, Stühle und Tisch, Putzeimer und Besen hängen unerreichbar im Luftraum in den Bäumen.

Allerlei Alltagsutensilien, von ihrer gewohnten Funktion und Nutzung befreit, werden herausgehoben aus der Tagwelt der Dinge in eine Zwischenwelt ohne Bodenhaftung.
Die Hallerwiese, einer der ältesten öffentlichen Parks in Nürnberg, verwandelt sich in ein überdimensionales Zimmer im Grünen.

An einem Wochenende zur Sommersonnenwende entwickelt sich ein schwebendes Bild, das von Dämmerung Nacht und Morgen in verschiedene Atmosphären gefärbt wird.

Von Samstag vormittag bis Sonntag nachmittag, durch die Nacht hindurch kann dieses Bild besucht werden - im Bett und einigen Sitzkörben kann auch geschaukelt werden.

Die Leichtigkeit des Seins im Baum

Ort: Nürnberg Hallerwiese, vorderer Teil zur Stadtmauer
Zeit: Samstag 18. 6. - Sonntag 19. 6. 05
Aufbau: Samstag ab 9.00 Uhr
Abbau: Sonntag bis 19.00 Uhr

Kosten:

Beleuchtung:
500,- €
Gurtbänder, Seile
650,- €
Sitzkörbe, Bettgestell, diverse Materialien
300,- €
Professioneller Baumpfleger für Montage
400,- €
Einladung, Druckkosten, Porto, Dokumentation
600,- €
Planung und Durchführung
1500,- €

Gesamt:
3950,- €

AZ 14.7.03

Verführung pur – so schön ist Nürnberg



Strandszene vor der Sebaldus-Kirche: Aktionskünstlerin Regina Pemsl (40, Bildmitte) ließ bei Meeresrauschen aus der Box und Luftmatratzen dankbare Stadtverführte wie Lena (2) mit Papa ausruhen.

NÜRNBERG Die Burg, der Bahnhof, die Hotels, Kostümverleih, Liebesinsel, Bernsteinzimmer, Feuerwehr oder Straßenkreuzer – die Stadt(ver)führungen waren der Magnet am Wochenende: „Es ist super gelaufen", freut sich Liane Zettl vom veranstaltenden Projektbüro. Und „super" heißt, auch wenn am Sonntag noch keine konkreten Zahlen vorlagen: Noch mehr Publikum dank längerer Verführ-Dauer, breiter Themenauswahl (insgesamt 520 Führungen) und tollen Führer(innen).

„Die Nachtwächterin" sah sich sogar 250 Leuten gegenüber", so Zettl. Auffallend: Sehr viele junge Leute ließen sich die Stadt erklären. „Wir wissen zu wenig über Nürnberg", lautete unisono die Antwort.

Kein Wunder, dass im Kostümverleih von Ursula Richter in der Hochstraße auch die Kleinen Spaß an der Fred-Feuerstein-Verkleidung hatten. Oder bei der Berufsfeuerwehr beim „Löschen wie zu Großvaters Zeiten" mitmachen durften.

Auch ein Highlight: Führungen durch Hotels. Zettl: „Die Inhaber habe sich größte Mühe gegeben. Da gab es Sekt, Eis und Häppchen."

Ausruhen konnte man sich vom Zuschau-Stress dann im improvisierten Cafe auf der Palmen geschmückten Museumsbrücke, wo auch viele Touren begannen. Und die Kleinen ihre Füße im Planschbecken kühlten. Totale Entspannung zu Meeresrauschen aus Lautsprechern bot der „Strand" am Sebalder Platz. Die 42 Luftmatratzen unter 21 Sonnenschirmen waren ständig belegt. cls/sw



